



Diese Ausgabe des DGPH-Newsletters enthält die folgenden Themen

Liebe Leserinnen und Leser,	1
Forschungsmethoden für eine public health orientierte Versorgungsforschung	1
News	3
Aktuelle Stellenanzeigen	3
Aktuelle Tagungen & Kongresse	4
Aktuelle Kurse & Seminare	5
Impressum	5

Sie können den Newsletter [abonnieren](#), um in Zukunft keine Ausgabe mehr zu verpassen oder im [Archiv](#) als pdf-Datei finden.

Liebe Leserinnen und Leser,

heute möchten wir Sie noch einmal zu **zwei Tagungen** einladen, welche die DGPH im Januar und Februar veranstaltet.

Am 20./21. Januar 2023 haben wir gemeinsam mit Kolleg*innen aus Österreich und der Schweiz die **Tagung „Public Health Research to Action: Wie kann das gelingen?“** organisiert. Es erwarten Sie spannende Key-Notes, sehr interessante Posterpräsentationen und viel Zeit zum Austausch. **Bis zum 10. Dezember 2022 können Sie sich noch anmelden**, alle Informationen dazu und das Programm finden Sie im Anhang.

Am 9./10. Februar findet die **Jahrestagung der DGPH** statt. **Am Freitag, 10. Februar 2023 ist die Tagung auch für Nicht-Mitglieder offen. Das Thema Public Mental Health** bildet diesmal den zentralen Anker, das genaue Programm finden Sie im Anhang. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte nutzen Sie den angehängten Anmeldebogen (auch wenn Sie Nicht-Mitglied sind) und schicken ihn bis **spätestens zum 11. Dezember 2022 an nicole.hehde@vw.uni-bremen.de**.

Mit freundlichen Grüßen,

Ansgar Gerhardus (für den Vorstand der DGPH)

Die DGPH ist ein interdisziplinärer und multiprofessionaler Zusammenschluss von Institutionen, Organisationen, Fachgesellschaften und Einzelmitgliedern mit Zuständigkeit und Verantwortung für Lehre, Forschung und Praxis im Bereich von Public Health.

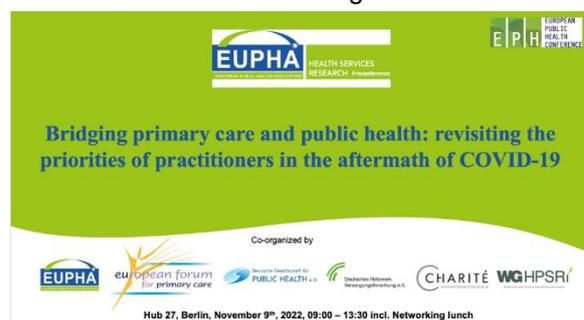
Forschungsmethoden für eine public health orientierte Versorgungsforschung

Der *Fachbereich Forschung* (FB-FO) hat sich in dem laufenden Jahr 2022 mit der Schnittstelle von Public Health-Forschung und Versorgungsforschung beschäftigt. In unseren FB-FO Treffen haben wir festgestellt, dass die Forschungsaktivität unter den Mitgliedern unserer Fachgesellschaft zunimmt, dabei aber die Kommunikation und der Austausch in sämtlichen Phasen oft zu kurz kommt. Gleichwohl wurde in unserem FB-FO Treffen deutlich, dass der Austausch zu den unterschiedlichen Perspektiven und Herangehensweisen der Forschung zu Public Health, Gesundheitsversorgung und Versorgungsforschung alle FBs und Arbeitsgruppen (AGs) innerhalb der DGPH bewegen.

Aus diesem Grund haben wir uns als FB-FO vorgenommen, Wege zu schaffen, um den internen Austausch und die Partizipation zu fördern und auch die Auseinandersetzung mit dem internationalen Forschungskontext zu suchen. Dazu haben wir Synergien mit der European Public Health Association (EUPHA), Sektion Health Services Research (HSR), gesucht und uns als DGPH-FB-FO an einer Pre-Conference-Veranstaltung und an einem Workshop beteiligt. Zur aktiven Beteiligung aus der Runde haben wir aufgerufen, und die Möglichkeit eingeräumt bei der Pre-Conference-Veranstaltung thematische Blöcke oder bei dem Workshop eigne Projekte über eine Folie bzw. auch selbst vor Ort im Sinne eines "1-MinPitch" vorzustellen.

Bericht zu beiden Aktivitäten bei der EPH Conference 2022:

Die Pre-Conference „Bridging Primary Care and Public Health“- Diese Veranstaltung wurde in thematischen



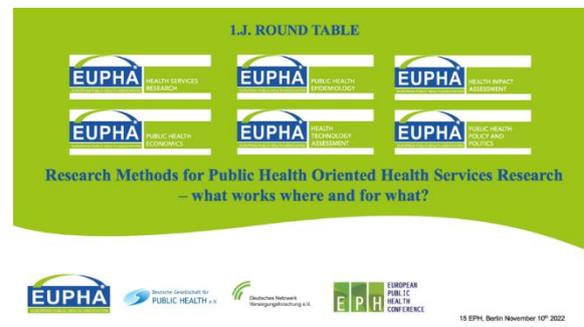
Blöcken organisiert. Begonnen wurde mit der Perspektive der Ärzteschaft in Deutschland bezüglich COVID-19 and Long-COVID-19 mit den Vorträgen "COVID-GAMS - The COVID-19 crisis and its impact on ambulatory care in Germany - perspectives from practice owners" (N. Scholten, Köln), "Utilization and provision of health care in German GP practices during the COVID-19-pandemic" (S. Döpfmer, Berlin) und "Long-/Post-Covid-19 – Perspectives from family doctors and paediatricians on experiences and need for information" (L. Dini, Berlin). Der zweite Block rückte die Primary Care Services während der COVID-19 Pandemie in den Fokus und stellte das Versorgungsnetz "HaffNet" vor, mit dem Thema: "Delivering value in rural areas: The role of the Physicians Networks in rural Germany – Haffnet 20 years of integrated care approach and the COVID-experience" (S. Meinhold & T. Nadler, Ücker-münde). Hier konnten wir durch ein Video die Arbeit von HaffNet kennenlernen und die Wichtigkeit der Sicherstellung der Versorgung im ländlichen Raum. Ein weiterer spannender Vortrag kam aus Österreich, wo zurzeit eine Reform der Primärversorgung umgesetzt wird. Dazu hat S. Burgmann (Österreich) berichtet und die "The Austrian PHC Platform – connecting community, policy and research" vorgestellt. Die Arbeit der neugegründeten und schon sehr aktiven "Plattform für Primärversorgung".

Im Anschluss wurden weitere internationale Vorhaben vorgestellt, wie „The Roles of GPs in value generation: population healthcare research and social responsibilities“ gewidmet sowie zwei spannenden Beiträge: Der erste zum DEGAM-FoNET "Practice-based research to help define value in primary care" (L. Heinz, Berlin) gefolgt von "The role of GPs in preventing the increase in health disparities" (M. van den Muijsenbergh, Niederlande). Hier wurde deutlich, dass Primärversorgung und Public Health auch bezüglich Forschung eng zusammenarbeiten müssen, um soziale Determinanten ausreichend adressieren zu können und damit soziale Ungerechtigkeit stärker zu berücksichtigen und um sicherzustellen, dass vulnerable Gruppen in der Gesellschaft nicht zurückgelassen werden.

Im letzten Themenblock wurde ein Beitrag zum Thema "Reforms in organization and financing of care and investing in public health and the role of GPs in Health Services Research" vorgestellt (J. De Maeseneer, Belgien) vorgestellt. Hier wurde Diskussion von Patientenzentrierung und populationsbezogener Versorgung und Forschung als Thema der sozialen Gerechtigkeit und den internationalen politischen Kontext mit dem Thema "The Family Physician: the patient, the population or

both? Financing GPs, bridging person-centered with population-based care" beleuchtet (J. De Maeseneer, Belgien). Mit der Frage: „Wie sollen wir Prävention und Gesundheitsstärkung finanzieren, und wie können Argumente für die Stärkung von Prävention aus der Finanzierungswelt erarbeitet werden?“, wurde ein weiterer spannender Vortrag beigeleitet (J. Lane, Niederlande). Das Thema "Investment for health promotion and disease prevention" hat neue und unerwartete Wege beleuchtet, die gerade auch unter Beteiligung Deutschlands beforscht und umgesetzt werden. Die ausgiebige Diskussion, die folgte, war konstruktiv und positiv.

Der Workshop "Research Methods for Public Health Oriented Health Services Research – what works where and for what?"



Im Workshop wurden die verschiedenen methodischen Ansätze vorgestellt, die für Public Health relevant sind. Dazu gehören Ansätze der Gesundheitssystem- und Gesundheitspolitikforschung, der Epidemiologie, des Health Technology Assessments, des Health Impact Assessments, der Leistungsfähigkeit der Gesundheitssysteme und der wirtschaftlichen Bewertung. Die Präsentationen wurden von den Präsidenten und Vizepräsidenten der EUPHA-Sektionen in Form einer Podiumsdiskussion gehalten, die einen Überblick über die einzelnen Methoden gaben und Fallbeispiele lieferten. Alle Organisatoren konnten spezielle Beiträge ihrer Mitglieder und Studenten einladen, um Innovationen und Fallbeispiele aus ihren Ländern vorzustellen.

In der ersten Hälfte des Workshops wurden die EUPHA-Sektionen Epidemiologie, Health Impact Assessment, Health Technology Assessment, Health Systems Performance Assessment, Economics und Policy and Politics.

In der zweiten Hälfte des Workshops wurden anschließend Beispiele für innovative Forschungsmethoden diskutiert. Wir haben uns sehr gefreut, dass ein Mitglied der DGPB unsere Einladung und Angebot angenommen

men hat, das eigene Projekt in der Google Datei eingetragenen, und eine PowerPoint zusendete und auch vor Ort ein Pitch zum Projekt hielt.

Hier ein kurzes Statement von Karin Geffert: „Ich hatte die Möglichkeit ein geplantes Forschungsprojekt zu Public Health System Research bei der sectionübergreifenden Session auf der EUPHA Konferenz vorzustellen. Dies war für mich eine gute Gelegenheit Rückmeldung von Vertreter:innen der unterschiedlichen Fachbereiche zu dem Projekt zu erhalten und gleichzeitig durch die Vorstellung der verschiedenen Projekte Inspiration zu weiteren möglichen Methoden zu gewinnen. Es wäre schön, wenn diese Art des Austausches für den Bereich Public Health Service Research fortgeführt werden könnte.“ K.G

Danke Karin, dass Du da warst, und uns dein Statement trotz kurzer Anfragefrist mitgegeben hast. Alles Gute von uns für dein Projekt!

Unser FB-FO konnte seine Aktivitäten in diesen Bereichen entsprechend verstärken und Wege schaffen, die Public-Health-Perspektive mit der Versorgungsforschung und Gesundheitspolitik zu verknüpfen und die DGPB im internationalen Kontext positioniert.

Lorena Dini & Julian Wienert

News

Beirat Pakt ÖGD legt zweiten Bericht vor

Der zweite Bericht des Beirates Pakt ÖGD (Beirat zur Beratung zukunftsfähiger Strukturen im Öffentlichen Gesundheitsdienst in Umsetzung des Pakts für den Öffentlichen Gesundheitsdienst) zum Thema „Empfehlungen für abgestimmte Kommunikationswege und -maßnahmen über Verwaltungsebenen hinweg in gesundheitlichen Krisen“ liegt vor. Dafür hat der Beirat Pakt ÖGD detailliert die erfolgten Risiko- und Krisenkommunikation sowie Informationsübermittlung in der Coronapandemie betrachtet und Vorschläge erarbeitet, um bei zukünftigen gesundheitlichen Notlagen schneller und besser abgestimmt in der Kommunikation agieren zu können.

Positionspapier zur Aufnahme der Sprachmittlung in den Leistungskatalog der GKV bzw. in das SGB V veröffentlicht

Die Initiator*innen und Unterstützer:innen des Positionspapiers vertreten die Ansicht, dass der fehlende rechtliche Anspruch auf Sprachmittlung in der Gesundheitsversorgung und die aktuelle Rechtslage zur Kostenübernahme von Sprachmittlung bestehende strukturelle Benachteiligungen von Menschen mit nicht

ausreichenden Deutschkenntnissen im Gesundheitswesen verfestigen und somit unter dem Gesichtspunkt des strukturellen Rassismus zu betrachten sind. Sie schlagen insgesamt 11 zentrale Schritte zum Abbau von strukturellem Rassismus und Diskriminierung vor. Das Positionspapier ist sowohl in einer [Kurzversion](#) als auch in einer [Langversion](#) verfügbar.

Aktuelle Stellenanzeigen

[Universitätsklinikum Köln, Klinik III für Innere Medizin](#)
Doktorand/in (w/m/d)
Bewerbungsschluss: 11.12.2022

[Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg \(HAW\), Fakultät Life Sciences](#)
Professur für das Lehrgebiet „Gesundheitsförderung und Prävention“
Bewerbungsschluss: 15.12.2022

[Fliegener Fachhochschule Düsseldorf](#)
Professur W 2 (w/m/d) Public Health / eHealth
Bewerbungsschluss: 15.12.2022

[Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie - BIPS GmbH, Abteilung Prävention und Evaluation](#)
Wissenschaftler:in (m/w/d)
Bewerbungsschluss: 15.12.2022

[University of Luxembourg, Faculty of Humanities, Education and Social Sciences \(FHSE\)](#)
Postdoctoral Researcher in Social Sciences
Application deadline: 15 December 2022

[Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Medizinische Fakultät, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung](#)
Wissenschaftlicher Mitarbeiter (m/w/d)
Bewerbungsschluss: 15.12.2022

[DHGS Deutsche Hochschule für Gesundheit & Sport, Fachbereich Gesundheitsfachberufe, Campus Unna, Ismaning oder Berlin](#)
Professur für Pflegewissenschaft (50-100%) (m/w/d)
Bewerbungsschluss: 15.12.2022

[Fachhochschule Kiel, Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit](#)
W2-Professur für Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit
Bewerbungsschluss: 16.12.2022

[Charité - Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum \(CVK\), Berlin-Wedding](#)
Wissenschaftliche Mitarbeiterin oder Wissenschaftlicher Mitarbeiter (d/w/m) Public Health / Community Health Nursing
Bewerbungsschluss: 16.12.2022

Sektion Hessen - Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE), Friedrichsdorf

Leiter*in der Vernetzungsstelle Seniorenernährung
Bewerbungsschluss: 16.12.2022

AOK Rheinland/Hamburg, Düsseldorf

Referent (m/w/d) Steuerung und Versorgungsentwicklung - Analytik
Bewerbungsschluss: 18.12.2022

Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten,

Bayerisches Forschungszentrum Pflege Digital
Wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in (m/w/d) für die quantitative Datenanalyse
Bewerbungsschluss: 20.12.2022

Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte

(BfArM), Abteilung „Forschung“, Fachgebiet „Forschungsgruppe Pharmakoepidemiologie“, Bonn
Wissenschaftlerin / Wissenschaftler (w/m/d)
Bewerbungsschluss: 26.12.2022

Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte

(BfArM), Abteilung „Forschung“, Fachgebiet „Forschungsgruppe Pharmakoepidemiologie“, Bonn
Doktorandin / Doktorand (w/m/d)
Bewerbungsschluss: 26.12.2022

Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte

(BfArM), Abteilung „Forschung“, Fachgebiet „Forschungsgruppe Pharmakoepidemiologie“, Bonn
Wissenschaftlerin / Wissenschaftler (w/m/d)
Bewerbungsschluss: 26.12.2022

Hochschule Neubrandenburg – University of Applied Sciences, Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management

W2-Professur „Gesundheit und Pflege mit dem Schwerpunkt berufliche Didaktik“ (all genders welcome)
Bewerbungsschluss: 31.12.2022

Charité - Universitätsmedizin Berlin, Campus Charité Mitte (CCM) | Campus Virchow-Klinikum (CVK), Berlin-Wedding | Campus Benjamin Franklin (CBF), Berlin-Lichterfelde | Campus Berlin Buch (CBB)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin oder Wissenschaftlicher Mitarbeiter (d/w/m)
Bewerbungsschluss: 03.01.2023

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, Abteilung für Pädagogische Psychologie und Gesundheitspsychologie

Akademische Mitarbeiterin/Akademischer Mitarbeiter (m/w/d)
Bewerbungsschluss: 09.01.2023

Robert Koch-Institut (RKI), ZKI-PH „Zentrum für künstliche Intelligenz-Public Health“, Wildau

Doktorandin/Doktorand (m/w/d)
Bewerbungsschluss: 15.01.2023

HSD Hochschule Döpfer, Regensburg

Professur mit dem Schwerpunkt Management für Gesundheits- und Sozialeinrichtungen, Pflegemanagement oder Digital Health Care Management (m/w/d)
Bewerbungsschluss: 15.01.2023

IGES Institut GmbH, Bereich Evaluation und Versorgungsdesign, Berlin

Arzt als Wissenschaftlicher Mitarbeiter (m/w/d)
Bewerbungsschluss: 15.01.2023

Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth, Oldenburg

Promotionsstipendium
Bewerbungsschluss: keine Angabe

Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth, Oldenburg

Promotionsstipendium
Bewerbungsschluss: keine Angabe

Gesundheitsregion KölnBonn e.V. / HRCB Projekt GmbH

Projektkoordinator (m/w/d)
Bewerbungsschluss: keine Angabe

Aktuelle Tagungen & Kongresse

6. HAM-NET Symposium „Public Health in Hamburg – eine Standortbestimmung“
08.12.2022, Hamburg

Fachkongress "Forschung für den Bevölkerungsschutz"
12. bis 14.01.2023, Bonn

Drei-Länder-Tagung „Public Health Research to Action: Wie kann das gelingen?“
20. bis 21.01.2023, Lindau

Theorie und Praxis sozialer Kipp-Interventionen
23.01.2023, München und via Livestream
Einladung

Jahrestagung der DGPH
09. bis 10.02.2023, Hannover
Einladung & Programm

24. Jahrestagung des EbM-Netzwerks "Gesundheit und Klima – EbM für die Zukunft"
22. bis 24.03.2023, Potsdam und online
Call for Abstracts

17th World Congress on Public Health "A World in Turmoil: Opportunities to Focus on the Public's Health"
02. bis 06.05.2023, Rom (Italien)
Call for Abstracts (Frist für die Einreichung:
09.12.2022)

Aktuelle Kurse & Seminare

11. DNVF Spring-School
27. bis 30.03.2023, Berlin

5th European Summer School in Evidence-Based
Public Health
2023, München

Impressum

Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V.
Sebastian Hinck (Geschäftsführender Vorstand)
E-Mail: sebastian.hinck@dgph.info
Webseite: www.dgph.info
Vertretungsberechtigter Vorstand:
1. Vorsitzender: Prof. Dr. med. Ansgar Gerhardus
2. Vorsitzender: Prof. Dr. med. Hajo Zeeb
Postadresse:
Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V.
z. Hd. Herrn PD Dr. Dr. Burkhard Gusy
Freie Universität Berlin (FB Erwiss. & Psych.)
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin